Anlage 4 zum integrierten Klimaschutzkonzept Cottbus/Chóśebuz 2030

ERLÄUTERUNGEN ZUR INFORMATIONSVORLAGE II-010/26:

Im Dezember 2022 begann die BTU Cottbus-Senftenberg, FG Infrastruktur- und Mobilitätsplanung (bis 10/2023 FG Stadttechnik) gemeinsam mit dem Institut für Ressourcenmanagement inter3 aus Berlin im Auftrag der Stadt das vorliegende integrierte Klimaschutzkonzept Cottbus/Chóśebuz 2030 auszuarbeiten. Die konzeptionelle Ausarbeitung und der Maßnahmenkatalog sind dem Anhang beigefügt.

Das integrierte Klimaschutzkonzept stellt einen entscheidenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen, resilienteren und zukunftsorientierten Entwicklung unserer Stadt dar. Die Annahme und Integration als weiterer Orientierungsrahmen für die Verwaltung sind für eine zielgerichtete Umsetzung relevant. Daraus ergeben sich mögliche Herangehensweisen, um die von Bund und Land definierten Energie- und Klimaziele zu erreichen und damit die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Das Konzept kann durch Effizienzsteigerung und Verbrauchsreduzierung zukünftigen Entwicklungen wie der anstehenden CO2 Bepreisung frühzeitig entgegenwirken. Durch eine geplante Berichterstattung und aktive Öffentlichkeitsarbeit wird gewährleistet, dass die anschließenden Maßnahmen transparent und nachvollziehbar sind und relevante Akteure aktiv in den Prozess eingebunden werden.

Hintergrund:
Angesichts der globalen Herausforderungen der Gemeinschaftsaufgabe Treibhausgasneutralität und der Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen möchte die Stadt Cottbus/Chóśebuz aktiv zur Reduzierung ihrer Treibhausgasemissionen beitragen. Das integrierte Klimaschutzkonzept (iKSK) wurde unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten und Bedürfnisse unserer Stadt erstellt und soll als Handlungsgrundlage für die Priorisierung weiterer Maßnahmen dienen. Es umfasst Handlungsempfehlungen in den Bereichen Energie von und in Gebäuden, Transformation der Wärme- und Stromversorgung, sowie Mobilität, Stadtentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit.

Konzeptinhalte:
Das Konzept gliedert sich in zwei Teile. Berichtsteil 1 ist strategisch ausgerichtet. Er fasst die Ergebnisse der Analysen und Szenario-Berechnungen zusammen und legt die Handlungserfordernisse dar. Berichtsteil 2 ist auf die operative Klimaschutzarbeit ausgerichtet, dieser Teil benennt die in der Stadt zur Erreichung der Treibhausgasneutralität notwendigen Maßnahmen und dient als Arbeitsgrundlage für das Klimaschutzmanagement der Stadt Cottbus/Chóśebuz.

Zielsetzung:
Die Kernziele des integrierten Klimaschutzkonzepts sind:

- **Reduzierung der Treibhausgasemissionen** in allen Sektoren bis zum Jahr 2045.
- **Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien** am Gesamtenergieverbrauch.
- **Förderung nachhaltiger Mobilitätskonzepte** und Verbesserung der Infrastruktur zur Stärkung des Umweltverbundes.
- **Sensibilisierung** betroffener Akteure für Klimaschutzthemen und Förderung von ressourcenschonendem Verhalten.

Maßnahmen:
Das Konzept umfasst folgende zentrale Maßnahmen:

- **Energieeffizienz**: energetische Modernisierung des kommunalen Gebäudebestandes, Förderung von Sanierungsmaßnahmen und Unterstützung der Zielgruppen bei der energetischen Sanierung ihrer Gebäude.
- **Suffizienz**: nachhaltiger und umweltverträglicher Rohstoff- und Energieverbrauch, Reduzierung des Endenergiebedarfes
- **Integration erneuerbarer Energien** zur Dekarbonisierung des Strom- und Wärmesektors
- **Nachhaltige Mobilität**: Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs, Schaffung von Fahrradwegen und Förderung von nachhaltigen Mobilitätslösungen.
- **Bildung und Sensibilisierung**: Durchführung von Workshops, Informationsveranstaltungen und Schulungen für unterschiedliche Interessengruppen zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen.

Begleitung und Beteiligungsprozess:
Der Beteiligungsprozess für das Klimaschutzkonzept verfolgte über den gesamten Zeitraum die kontinuierliche Einbindung verschiedener Fachbereiche, Bürgerinnen, Bürger sowie Stakeholder und politischen Akteuren durch Workshops, öffentliche Veranstaltungen und Online-Formate. Zudem wurde eine Klima-Kommission eingerichtet, die das Verfahren begleitete, den Entwurf finalisierte und die Umsetzung des Konzepts unterstützt. Die Ergebnisse werden zum Abschluss in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Der Beteiligungsprozess ist in der Anlage 3 detailliert dargestellt.